

Europawahl

Beitrag von „plattypus“ vom 29. Mai 2019 20:54

Zitat von Morse

Ich glaube, dass an Parolen wie "faire"/"gerechte"/"angemessen"/"übertriebene" Mieten/Löhne die Wortwahl kein Versehen ist, sondern dahinter wirklich ein falsches Urteil vorliegt bzw. das Prinzip von Angebot und Nachfrage und des Sozialstaats nicht verstanden ist.

Vor allem muß man fragen wer denn der Vermieter ist und woher das Kapital kommt. Ich habe in meinem Leben bisher zweimal zur Miete gewohnt, einmal in meiner Studienzeit und einmal als Referendar. Als Student war mein Vermieter ein Immobilienfond der örtlichen Volksbank. Als Referendar war mein Vermieter die örtliche Kreissparkasse. Trotzdem waren die Mieten eher am oberen Ende. Ich habe mir aber auch ganz klar gesagt: Lieber eine (noch) kleinere Wohnung, die dafür dann aber in einem Stadtteil liegt, in dem ich nachts alleine auf die Straße gehen kann.

So, woher haben jetzt diese "Miethaie" ihr Kapital? Sie haben es von den vielen Sparern, die ihre Kröten für die Rente ansparen wollen und festgestellt haben, daß dank der Null-Zins-Politik der EZB Investitionen in Immobilien und Aktien alternativlos geworden sind. Würden wir jetzt die Mieten deckeln, würden als nächstes die baldigen Rentner aufschreien, daß ihr Sparplan nicht mehr funktioniert und das, wo doch unsere Politik immer predigt, daß man fürs Alter vorsorgen soll, weil die gesetzliche Rente (im Gegensatz zu Österreich) vorne und hinten nicht reicht.